

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters in Caen 2015/16

Ich habe mein Auslandssemester an der Universität Caen Basse-Normandie verbracht und möchte meine Erfahrung, Tipps und Eindrücke im Folgenden schildern:

Vor der Abreise:

Bevor Du endlich in dein Auslandssemester aufbrechen kannst, gibt es erstmal allerlei Dinge zu organisieren. Mir haben die Informationsveranstaltungen der Uni Würzburg sehr geholfen, da einem genau erklärt wurde wie Schritt für Schritt vorzugehen ist und was alles benötigt wird (Formulare, Sprachnachweise etc.). Allerdings muss man seinen Auslandsaufenthalt früh genug planen, da die Infoveranstaltungen zum Teil ein Jahr vor der Abreise stattfinden. Die anderen Formulare, die auszufüllen sind, findet man nachdem man die Bewerbung abgegeben hat und aufgenommen wurde, in der entsprechenden Gruppe auf Wuecampus.

Sprache

Ich studiere kein Französisch, bin aber mit meinem Schulfranzösisch und meiner neunmonatigen Erfahrung als Au-Pair in einer französischen Gastfamilie nach dem Abitur direkt wieder gut in die Sprache reingekommen. Vor der Abreise musste ich an der Uni Würzburg einen Sprachtest mit einer französischen Dozentin machen, damit meine Sprachkenntnisse eingestuft werden konnten.

An der Uni in Caen gibt es zwei kostenpflichtige Sprachkurse, die Du besuchen kannst. Einer beginnt etwa zwei Wochen vor deinem Aufenthalt und der andere ist ein semesterbegleitender Kurs. Ich habe keinen Sprachkurs besucht, da ich in meiner Zeit als Au-Pair bereits zur Sprachschule gegangen bin und mir daher die Kurse auf französisch und die Kontakte zu den einheimischen Studenten gereicht haben. Mein Tipp an Dich ist vor allem dich nicht nur mit den deutschen Studenten in einer Gruppe zusammen zu finden sondern die Vielfalt zu nutzen und mit den Einheimischen und weiteren Erasmus-Studenten aus der ganzen Welt Kontakt aufzunehmen. Wir waren eine gemischte Gruppe aus deutschen, italienischen, englischen, französischen und bulgarischen Studenten und unsere Gemeinschaftssprache war somit Französisch. Dabei haben wir uns mit unserem Wortschatz sehr gut ergänzt und jeder konnte dem anderen helfen.

Patenschaft

An der Uni Caen gibt es ein Patenschafts-Programm, bei dem Du Dich online eintragen kannst. Der Link wird Dir von der Uni zugesendet. Ich habe eine französische Masterstudentin als Patentante gehabt und war sehr zufrieden mit ihr, da sie sehr hilfsbereit, offen und nett war. Vor allem am Anfang wenn Du die passenden Kurse suchst, ein Konto eröffnen oder einen Handyvertrag abschließen willst, kann Dir ein Pate hilfreich zur Seite stehen.

Außerdem gibt es Vorort in Caen ein Gastfamilien-Programm, das sich ‚Bienvenu à Caen‘ nennt. Dafür musst Du dich im Rathaus bei dem Programm anmelden und anschließend bekommst Du eine französische Gastfamilie zugeteilt mit der Du Dich treffen kannst und die Dir die Region zeigen kann.

Die Anreise

Ich wurde von meiner Familie nach Caen mit dem Auto gebracht. Wir haben daraus gleich ein verlängertes Wochenende Familienurlaub gemacht. Ansonsten kannst Du über Paris auch mit dem Zug fahren.

In Caen angekommen & die Unterkunft

Als ich in Caen angekommen bin, habe ich mich als erstes um mein Zimmer im Wohnheim gekümmert. Dafür gehst Du zu dem Empfang (accueil) auf dem Campus 1, meldest dich an und holst deine Schlüssel ab. Ich war in einem ‚chambre traditionnelle‘ untergebracht, daneben gibt es noch das ‚chambre renovée‘ auf dem Campus 2. Ich war sehr zufrieden mit meinem kleinen, eher provisorisch ausgestatteten Zimmer, da es zentral auf dem Unigelände ist, wo ich meine ganzen Kurse hatte und man zu Fuß innerhalb von 10 min in die Stadt gehen kann. Der Campus 2 ist eher mit der Tram oder dem Fahrrad zu erreichen. In deinem ‚chambre traditionnelle‘ befinden sich ein Bett, ein Schreibtisch und ein Waschbecken. Die Duschen und Toiletten teilst Du Dir mit den anderen Bewohnern deines Flures. Natürlich leidet manchmal (je nach Flur) die Hygiene etwas unter den vielen Studenten, die sich die Sanitarräume teilen, aber im Allgemeinen gab es damit auf meinem Flur keine Probleme. Die Küche war in unserem Haus wirklich sehr karg eingerichtet, außer zwei Herdplatten (Induktion!) und einer Spüle gab es dort nichts, also keinen Kühlschrank, Ofen etc. Allerdings gibt es Gebäude, wo man eine Mikrowelle oder einen Kühlschrank in der Küche hat, das kommt dann einfach darauf an, welches Gebäude Dir zugeteilt wird. Das Wohnheim ist eine gute Möglichkeit Kontakte zu anderen Erasmus-Studenten, aber auch französischen Studenten zu knüpfen. Wir saßen öfters abends zusammen und haben uns unterhalten oder Gesellschaftsspiele gespielt. Bei Problemen kannst Du dich 24 Stunden, 7 Tage die Woche an das ‚accueil‘ wenden.

Für die Tram kannst Du Dir ein Jahres-Abo für die Tram und Busse holen, was sich aber meiner Meinung nach nicht lohnt. Ich habe viel zu Fuß erledigt und mir einfach eine 10er Karte geholt. Alternativ kannst Du Dir auch ein Fahrrad in der gemeinnützigen Fahrradwerkstatt in der Stadt holen. Dort bekommst du günstig (ca. ab 30 Euro) ein Rad und kannst es nach deinem Aufenthalt auch dort wieder verkaufen.

An der Uni

Ich bin mit der Romanistik nach Caen gekommen und habe daher nicht wirklich Kurse zu meinen Fächern (Hauptfach: Deutsch; Didaktikfächer: Sport, Mathe, Biologie) die ich in Würzburg studiere, belegen können, da Grundschullehramt in Frankreich an einer gesonderten Schule angeboten wird. Aber ich habe mit etwas Mühe ein paar Fächer zum Beispiel zur Kinder- und Jugendliteratur gefunden und diese dann belegt. Am Anfang war die Suche der richtigen Kurse sehr mühselig, da das System in Frankreich sehr frontal und technisch etwas zurückgeblieben ist. Die Vorlesungen (CM) sind bei mir oft ohne irgendeine visuelle Darbietung abgehalten worden, was für einen ausländischen Studenten sehr anstrengend ist, da man am Anfang nur schwer folgen kann. Die Seminare (TD) waren sehr unterschiedlich. Manche haben an eine Vorlesung in kleiner Gruppe erinnert, da der Professor zweistündige Monologe geführt hat und andere wie zum Beispiel die Übersetzungskurse, waren sehr gut, da man mit den Franzosen gemeinsam vom Deutschen ins Französische und

andersrum übersetzt hat und damit selber aktiv war. In einigen Kursen werden dann entweder kurze Referate verlangt oder ‚contrôles contenus‘ vor der Endklausur geschrieben.

Das Freizeitangebot der Uni habe ich in Form vom SUAPS (Sportprogramm) in Anspruch genommen. Der Beitrag war sehr günstig für das Semester und man trägt sich dann für max. 2 Kurse pro Woche im Internet ein, die man besuchen möchte. Im Laufe des Semesters werden die Kurse dann auch leerer, wodurch man dann auch in weiteren Kursen nachfragen kann, ob man mitmachen darf.

Das Leben neben der Uni

Caen ist wirklich eine wunderbar überschaubare Stadt, bei der Du auch abends keine Angst haben brauchst zu Fuß unterwegs zu sein. Die Erasmusbetreuung von den französischen Studenten ist ausgezeichnet gewesen, da sie Treffen wie das Café Polyglotte (ein internationaler Abend, der etwa alle zwei Wochen stattfindet), Partys in verschiedenen Discos und Bars (zu empfehlen ist das Mozzies & O‘ Donnell‘s) und verschiedene Ausflüge ans Meer, in andere Städte und zu regionalen Sehenswürdigkeiten organisieren. Diese waren jederzeit interessant und preisgünstig. Wenn Du Dich in die Facebook-Gruppe einträgst, bekommst Du auch alle Veranstaltungen und Anmeldefristen problemlos mit. Caen bietet Dir viele Möglichkeiten deine Freizeit zu gestalten. Es gibt viele kleine Restaurants und Cafés, die es zu besuchen lohnt. Das Nachtleben spielt sich vor allem um die `rue ecuyère` statt und verläuft sich anschließend auf die umliegenden Nebenstraßen.

Es gibt eine sehr schönen Rad- und Fußgängerweg zum Meer, der etwa 15 Kilometer beträgt. Am Meer erwarten Dich weitläufige Strände, die vor allem bei schönem Wetter ein guter Erholungsort sind. Ich bin zudem mit einer Freundin am Strand ausgeritten, was auch für die Reiter unter Euch ein schönes Erlebnis sein könnte.

Fazit

Mit Caen hast Du genau die richtige Entscheidung getroffen! In der Region gibt es viel zu sehen und neben Camembert und Cidre auch andere Spezialitäten, die du nur dort bekommst. Vor allem der wöchentliche Markt ist in Caen äußerst sehenswert. Die Stadt und das Studentenleben sind wirklich unglaublich toll, da Du alles schnell erreichst und Dich auch bei späterer Stunde in kleineren Gruppen sicher durch Caen bewegen kannst. Die Stadt hat alles zu bieten, was man sich im Alltag wünscht und die Menschen sind dort sehr herzlich und offen. Außerdem bekommt man das Gefühl willkommen zu sein, da sich gut um die ausländischen Studenten gekümmert wird. Du lernst Menschen kennen und wirst sie mit Sicherheit wieder treffen, da die Größe der Stadt und das Angebot der Treffpunkte (Cafés, Bars etc.) vielfältig aber überschaubar sind.

Viel Spaß bei deinem Auslandserlebnis!